

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seidel H. und Grün E.: Das Verhalten der Konzentrationen verschiedener Mineralstoffe sowie der Aktivität der alkalischen Phosphatase im Serum von klinisch gesunden Rindern während der Hochträchtigkeit und des Frühpuerperiums. *Mh. Vet. Med.* 25, 105–107 (1970). – [33] Richterich R.: *Klinische Chemie. Theorie und Praxis.* S. Karger, Basel-New York 1965. – [34] Rosenberger G.: *Krankheiten des Rindes.* Paul Parey, Berlin-Hamburg 1970. – [35] Rusoff L.L., Johnston J.E. and Branton C.: Blood studies of breeding dairy bulls. I. Hematocrit, hemoglobin, plasma calcium, plasma inorganic phosphorus, alkaline phosphatase values, erythrocyte count, and leucocyte count. *J. Dairy Sci.* 37, 30–36 (1954). – [36] Said A.H., Zaki K., El-Azab E.A. and Shaker M.: Effect of age, pregnancy and certain pathological conditions on serum levels of calcium, phosphorus, total proteins and protein-bound polysaccharides in Friesian cattle. *Zbl. Vet. Med.* 11A, 685–691 (1964). – [37] Schärer V.: Die Bestimmung der Normalwerte von Calcium und Phosphor im Serum beim Hund. *Diss. Vet. Med.*, Bern 1970. – [38] Schweizerischer Fleckviehzuchtverband: *Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen im Kontrolljahr 1971/72.* Mitteilungen 2, 6–37 (1973). – [39] Seidel H. und Schröter J.: Mineralstoffkonzentrationen im Rinderserum. *Arch. exp. Vet. Med.* 24, 874–882 (1970). – [40] Shirley R.L., Easley J.F., McCall J.T., Davis G.K., Kirk W.G. and Hodges E.M.: Phosphorus fertilization of pangolagrass pastures and phosphorus, calcium, hemoglobin and hematocrit in blood of cows. *J. Anim. Sci.* 26, 757–765 (1967). – [41] Simesen M.G.: Calcium, inorganic phosphorus, and magnesium metabolism in health and disease. In: Kaneko, J.J. and Cornelius, C.E.: *Clinical Biochemistry of Domestic Animals*, Acad. Press, New York-London 1971, Vol I (pg. 313–375). – [42] Spoerri H. und Stuenzi H.: *Pathophysiologie der Haustiere.* Paul Parey, Berlin-Hamburg 1969. – [43] Storry J.E.: Changes in blood constituents which occur in dairy cattle transferred to spring pastures. *Res. vet. Sci.* 2, 272–284 (1961). – [44] Tashjian R.J., Snyder J.W. and Das K.M.: Blood studies of 32 clinically normal Ayrshire Cattle. *Cornell Vet.* 58, 8–11 (1968). – [45] Tuba J., Cantor M.M. and Siemens H.: Phosphatase and inorganic phosphorus in normal human serum. *J. Laborat. Clin. Med.* 32, 194–195 (1947). – [46] Unshelm J. und Flock D.: Die Konzentration des anorganischen Phosphors und die Aktivität der alkalischen Phosphatase im Blutplasma von Rindern in Abhängigkeit vom Alter und anderen Einflussfaktoren. *Zbl. Vet. Med.* 14A, 528–545 (1967). – [47] Unshelm J. und Rappen W.H.: Individuelle, tages- und tageszeitabhängige Schwankungen von Blutbestandteilen beim Rind. I. Mitteilung: Das Verhalten der Mineralstoffe Natrium, Kalium, Kalzium, Magnesium und anorganischer Phosphor. *Zbl. Vet. Med.* 15A, 418–437 (1968). – [48] Vrzgula L.: Influence of age on sodium, potassium and calcium level of bovine blood serum. *Folia Vet.* 7, 223–232 (1963). – [49] Wise G.H., Caldwell M.J., Parrish D.B., Flipse R.J. and Hughes J.S.: Changes in cell volume and in concentration of hemoglobin and of several inorganic constituents of the blood of calves during early postnatal development. *J. Dairy Sci.* 30, 983–993 (1947).

BUCHBESPRECHUNG

Toxoplasmose. Ratgeber für Ärzte und Tierärzte. Von G. Wildführ und W. Wildführ (Herausg.) und 7 Mitautoren. VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1975. 320 Seiten mit 76 z.T. farbigen Abb. und 24 Tab. Preis Mark 75.–.

Die bereits beachtenswerte Zahl von Monographien zur Toxoplasmose ist um eine weitere vermehrt worden. Die neun Autoren vertreten verschiedene Spezialgebiete der Humanmedizin (Tropenmedizin und Parasitologie, Gynäkologie, Augenheilkunde, Neonatologie, Pathologie, medizinische Mikrobiologie, Epidemiologie und Hygiene) und der Tiermedizin (Parasitologie, Pathologie).

Das Buch ist in 9 ausgewogene Kapitel eingeteilt: Der Erreger der Toxoplasmose – *Toxoplasma gondii* Nicolle und Manceaux 1908 (W. Wildführ); Spezifische Diagnose der Toxoplasmose (W. Wildführ und G. Wildführ); Epidemiologie der Toxoplasmose (G. Wildführ); Toxoplasmose und Schwangerschaft (P. Hengst); Die Klinik der konnatalen Toxoplasmose (W. Raue); Die postnatale Toxoplasmose (W. Granz); Augentoxoplasmose (A. Lössner);

Pathologisch-anatomische Befunde (I. Röse); Die Toxoplasmose beim Tier (M. Hilgenfeld und Th. Hiepe). Die meisten der Autoren sind bereits vorher durch ihre Arbeiten über Toxoplasmose bekannt gewesen. Es handelt sich also nicht um ein vorwiegend kompilatorisches Werk, sondern um eine Darstellung aus eigener Kompetenz, was ihren Wert sehr stark erhöht.

Die neuesten epidemiologischen und immunologischen Ergebnisse sind berücksichtigt. Viele epidemiologische Spekulationen, die in den letzten 25 Jahren das Feld beherrschten, sind kollabiert. Die Herausgeber sagen im Vorwort: «Schließlich haben eingehende klinische Beobachtungen und epidemiologische Analysen dazu geführt, dass Überschätzungen und irrige Ansichten richtiggestellt werden konnten. Das gleiche gilt auch für das Problem «Toxoplasmose und Gravidität». Auch die Ansichten, die z. B. die Haustiere als besondere Infektionsquelle für die Toxoplasmose des Menschen verteufelten, mussten neu überdacht und korrigiert werden. Mit Ausnahme der Katze sind Haustiere als Infektionsquelle für den Menschen ohne grössere Bedeutung.» – Der Rezensent stellt mit Befriedigung fest, dass er auf Grund klinischer und pathologisch-anatomischer Beobachtungen schon vor 20 Jahren – entgegen dem damaligen Trend – eine recht «moderne» Auffassung vertrat: «. . . il nous semble que le chien ne joue aucun rôle considérable dans la propagation de la maladie sur l'homme. . . Serait-il que l'homme et le chien aient une source commune de l'infection, à laquelle le chien, par ses habitudes, aurait l'accès plus facile que l'homme?» (Fankhauser R.: Schweiz. Arch. Neurol. Psychiat. 77; 195-207, 1956).

In den Kapiteln «Epidemiologie» und «Toxoplasmose beim Tier» wird, bei voller Berücksichtigung der neuen Ergebnisse (Katzen als Beherberger geschlechtlich differenzierter Parasitenformen) die Pluralität der Übertragungsmöglichkeiten zwischen Tierarten und von solchen zum Menschen gebührend herausgestellt, auf der andern Seite die teilweise hysterische Übertreibung der Infektionsgefahr auf ein richtiges Mass zurückgeführt. Von den Haustieren bleibt eigentlich nur der Umgang mit Katzen für serologisch negative, schwangere Frauen eine unmittelbare potentielle Gefahr. Wie man sich die Unterbindung der Rolle vorstellt, welche die Katze in diesem komplexen Naturherdgeschehen spielt, bleibt etwas unklar. «Katzenhaltung in Tierproduktionsanlagen einschliesslich in den Futtermittel-einrichtungen ist zu untersagen» und «Frischer Katzenkot ist unschädlich zu beseitigen» oder noch besser (S. 89) «Katzenexkreme sind schnellstens zu beseitigen, d. h. zu verbrennen» sind Anweisungen, deren praktische Durchführung wohl etwelches Kopfzerbrechen verursachen wird. Mit Recht wird betont, dass die Übertragung mit Fleisch sich wesentlich auf den Genuss ungenügend erhitzten oder rohen Schweinefleisches beschränkt, und dass Milch und Eier keine Rolle spielen dürften.

Da das Werk als Ratgeber für Ärzte *und Tierärzte* bezeichnet wird, wären ein paar praxisnahe Ausführungen über den (sehr bedingten) Wert der serologischen Untersuchungen am Einzelfall und über das Verhalten des Tierarztes gegenüber dem von ärztlicher Seite oft recht kritiklos geäusserten Verdacht der Ansteckung durch Haustiere nützlich gewesen. Im ganzen ist das vorliegende Werk eine sehr wertvolle und kritische Übersicht und kann dem interessierten Tierarzt (und jeder *muss* interessiert sein!) warm empfohlen werden. Aufmachung und Druck, auch der Abbildungen, entsprechen dem hohen Standard des G. Fischer Verlages. Ein Autorenregister wäre wünschbar gewesen. Der Preis ist vergleichsweise mässig.

R. Fankhauser, Bern